Zum Redaktionswechsel : Schlussbericht

Autor(en): **Kutter, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **20 (1946-1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Redaktionswechsel.

Schlussbericht.

Wir stehen an einem Wendepunkt und da die Herausgabe unserer Mitteilungen, wie wir wissen, nunmehr auf Grund neuer Voraussetzungen und von einem neuen Redaktor, nach moderneren Gesichtspunkten redigiert werden kann, bleibt mir in erster Linie nur noch die angenehme Pflicht des Dankens übrig. Dank allen meinen Mitarbeitern, den Autoren und dem Vorstande für die vielen Unterstützungen und die unvergesslichen Stunden, die mich und meine Arbeit im Laufe der letzten 15 Jahre mit ihnen verbunden hatten. Mit einer berechtigten Wehmut kehre ich in die stillgelegte Redaktionsstube der Ostschweiz zurück.

Lassen Sie mich aber noch in kurzen Worten aller jener gedenken, die ich, in Erinnerung der vergangenen Jahre vor mir sehe, die mich z. T. begleiteten und die nicht mehr unter uns sind. Ich nenne in erster Linie meinen unermüdlichen Vorgänger Dr. Steck, die unvergesslichen Kollegen Escher-Kündig, Winterhalter, Corti, Ris, Vorbrodt, Bugnion, Brölemann, Culot, Brocher, Grapentien, Nägeli, Imhof, Forel, Horn, Gramann, Turati, Bruderer, Cerutti, Rebel, Roos, Santschi, von Schulthess, Strohl, Audéoud, Carl, Müller-Rutz und wie sie alle heissen. In ihrer grossen Mehrzahl waren es Vertreter einer, ich möchte sagen klassischen Epoche entomologischen Forschens, die nie mehr so im alten Glanze oder dann nur in neuem Gewande auferstehen wird — eine Epoche aber, deren Sonne in unserer und unserer Nachkommen Erinnerung umso heller leuchten wird, je mehr wir uns von ihr entfernen müssen. Die Zahl unserer Spezialisten und Entomologen der alten Schule wird immer kleiner und ihr Dasein wird nur dann ein segensreiches gewesen sein, wenn sie immer wieder vorwärts zu denken und zu handeln trachteten.

So möchte ich denn meinem Danke und meinem Gedenken auch ein kurzes Wort der Besinnung folgen lassen.

Die moderne Berufsentomologie in ihrer überragend angewandt orientierten Richtung zieht immer mehr der jungen Kräfte und Entomologen in ihren Bann. Unwillkürlich müssen sich diese wirtschaftlichen Problemen widmen und so entwickelt sich denn auch immer mehr eine eigentliche Wissenschaft der Insektenvernichtung, deren ganzes Trachten nur noch auf den Kampf gegen die Schädlinge oder den Erhalt von Nützlingen gerichtet ist. Der Frontwechsel, so begründet er sein mag, mahnt auch die heute noch lebenden Vertreter der klassischen Entomologie zur Besinnung, ist doch auch die angewandte Entomologie, der wir so überaus viel verdanken, ohne die nicht nach wirtschaftlichen Prinzipien forschende, reine Entomologie auf die Dauer nicht lebensfähig. Sie ist und bleibt ein Pfropfreisig und wenn dieser Reisig alle unsere jungen Kräfte adsorbiert und absorbiert, so kann schliesslich auch der ganze Baum nicht mehr gedeihen und geht auch die alte Unterlage des Reisigs zu Grunde. Wir müssen deshalb dafür sorgen, dass der Weg zu unserer Entomologie nicht nur offen bleibt, sondern müssen ihn auch ebnen. Zwar können wir nicht, wie es z. B. in den U.S.A. geschieht

für alle Gruppen einzelne Systematiker und Morphologen als Spezialisten ausbilden und diesen Leuten eine Existenz versprechen. Es würde dies auch nicht unserm Ziele entsprechen. Was wir aber heute noch können, ist unser Wissen sammeln und zu einer Ganzheit ordnen, sodass es später unsern Nachfolgern noch dienen kann und nicht mit unserem Tode dahingehen wird.

Ich habe mit diesen wenigen Worten das dringende, heute besonders immer mehr akut werdende Problem der Schaffung resp. Beschaffung von Bestimmungsbüchern und damit auch der Fauna helvetica gestreift — ein Problem, das in Anbetracht der Zeitumstände, unsere ganze Aufmerksamkeit verdient und so rasch und gründlich als möglich Gegenstand einer eingehenden Untersuchung und Debatte werden sollte.

Mein und unser Dank gilt nicht zuletzt aber auch unserer Druckerei in Flawil. Der Vorstand hat es sich nicht nehmen lassen diesem gemeinsamen Danke in einem besonderen Schreiben Ausdruck zu verleihen.

Damit möchte ich meinen letzten Bericht schliessen und als aktives Vorstandsmitglied Abschied nehmen.

H. KUTTER.

Témoignage.

En entrant en fonctions, le nouveau rédacteur de ce Bulletin désire avant tout adresser, de la part du comité et de toute la Société entomologique suisse, un témoignage de gratitude à celui qui vient de prendre sa retraite. Durant les quinze années de son activité, le Dr H. Kutter a publié six volumes de notre périodique, représentant plus de 3000 pages. Il l'a fait avec une compétence qui se traduit dans la belle tenue scientifique du Bulletin et une bonne grâce que se plaisent à reconnaître tous ceux qui lui ont confié leurs travaux. Il n'avait pas mis que son savoir au service de la Société, mais aussi tout son cœur, ce qui transparaît à la lecture de son rapport final. Sa modestie est telle que c'est lui maintenant, oubliant toutes les heures consacrées à son œuvre, qui croit devoir remercier ses collègues.

Ce n'est pas seulement comme rédacteur que le Dr Kutter fut pour nous un précieux collaborateur ; dans les séances de comité, et sur les sujets les plus divers, il fut toujours homme de bon conseil, dont les avis étaient écoutés et dont les nombreuses initiatives ont favorisé le développement de notre Société. Tous les efforts tentés pour le maintenir encore à son poste ont été vains et nous avons dû finalement nous incliner devant sa décision. Nous nous consolons cependant en pensant qu'il pourra maintenant utiliser pour ses recherches myrmécologiques le temps qu'il consacrait à la rédaction.

Grâce à l'activité du Dr Kutter, notre Bulletin est actuellement un périodique apprécié dans le monde entier ; le nouveau rédacteur se trouve devant la tâche de maintenir cette réputation. Il s'y emploiera de toutes ses forces et il est particulièrement heureux de s'être assuré l'aide des Drs P. Bovey et F. Schneider, qui lui rendront de grands services. Il compte surtout sur la collaboration de tous les membres de la Société, dont la plupart des travaux pourront, grâce aux moyens mis à notre disposition, paraître dans le Bulletin. Ce dernier répandra ainsi au loin, plus encore que par le passé, le renom de l'entomologie suisse.

J. DE BEAUMONT.